

## 2. Korinther 13, 11 – 13 -

<sup>11</sup> Zuletzt, Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. <sup>12</sup> Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen. <sup>13</sup> Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

### Johannes 3, 1ff

5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.

Es herrscht Unfrieden in der Gemeinde. Streit. Gegenseitige Vorwürfe, Anschuldigungen, Verurteilungen, elitäres Denken. Es herrscht Streit zwischen den Gemeindegliedern und gegenüber den Leitern. Im zweiten Korintherbrief schreibt Paulus darüber. Nimmt kein Blatt vor den Mund.

Mein **erster Impuls** ist das Wort Jesu – So soll es unter Euch nicht sein!

Wenn Paulus heute einen Brief schreiben würde, was würde er der Gemeinde schreiben? Und was würde er mir persönlich sagen wollen? Was würde ich von ihm erwarten?

Mein **zweiter Impuls** ist sehr klar: Niemand hat ein Interesse an meiner Sicht der Dinge. Keine Klarstellung, Selbstverteidigung, kein Zurechtrücken wie es wirklich gewesen war, wie es wirklich ist.

Ich erwarte Zustimmung und Rechtfertigung für mich, meine Haltung, meine Worte, meine Gefühle.

Aber Paulus schließt seinen Brief an die Gemeinde mit einer Aufforderung, mit dem worauf es ankommt: Zuletzt ihr Brüder, ihr Schwestern lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden!

Wie kommt das an? Wie findet es Gehör? Wie lässt sich das umsetzen?

Ich bin der Überzeugung, dass es sich nicht umsetzen lässt! Streit in der Gemeinde, Vorwürfe, Anschuldigungen, Verurteilungen usw. - da helfen keine moralischen Apelle, Keine intellektuelle Einsicht. Schon gar nicht Kehricht unter den Teppich. Wir haben uns alle wieder ganz doll lieb.

Aber das Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus, und hier das Wort Jesu – das weist einen Weg, der alles verändern kann. Von neuem geboren werden – aus Wasser und Geist. Wasser steht für mich für die Umkehrbereitschaft des Menschen. Das ist mein **dritter Impuls**. Die Veränderung einer unlösbaren Situation wird es nicht geben, es sei denn ich gehe den ersten Schritt. Aber Vorsicht! Auch hier liegt kein Appell zugrunde. Umkehr ist nicht in erster Linie ein menschliches Werk. Echt Umkehr ist geistgewirkte Umkehr. Neugeboren wird nur der, der in das Kraftfeld des Heiligen Geistes gerät. Wir schreiben diesem Geist alles Mögliche Positive zu. Aber sein Wirken ist auch ein Einbrechen, ein Zerbrechen. Gottes Geist überführt mich.

Das ist mein **vierter Impuls**. Dort wo Gottes Geist in meinem Leben wirksam ist, kommen alle Selbstrechtfertigungen, aber auch Schuldzuweisungen zu einem Ende. Es geht nicht mehr um die anderen, sondern um mich selbst.

Das Zeichen echter Erweckung ist die Umkehrbereitschaft von Menschen. Und wo dies geschieht, geschieht auch Veränderung. Solche Veränderung geschah in Herrnhut. Ich lese aus der Chronik der Gemeinschaft:

*Bei einer Abendmahlsfeier am 13. August 1727 lernten die unter sich zerstrittenen Gruppierungen in einem "neuen Pfingsten" einander lieben, begruben ihre Gegensätze und vereinigten sich zur Herrnhuter Brüdergemeine. Diese Gemeinde entwickelte eine unglaubliche Kraft und einen Missionseifer, der viele ferne Länder erreichte und bis heute nicht aufgehört hat zu wirken.*

In einem Vortrag hörte ich von einer Erweckungsbewegung in Irland im 19 Jhd.

Es war seltsam. Am Anfang standen das Gebet und der Glaube einzelner. Und es schien nichts zu passieren. Aber dann brach etwas auf.

Die Chronik berichtete von seltsamen Ereignissen. Spät am Abend und schon fast in der Nacht brachen hunderte Menschen von zu Hause auf und kamen in die Kirche. Niemand hatte eingeladen oder etwas vorbereitet, weder Predigt, noch Liturgie, noch irgendetwas.

Aber die, die kamen erlebten Gottes-Dienst an ihren Herzen.

Dieser Gottesdienst muss bis in den nächsten Morgen gegangen sein.

Man berichtete von öffentlicher Buße, von Tränenströmen, von leidvollen Ausbrüchen, von stundenlanger Beichte, Seelsorge und dem Zuspruch von Vergebung.

Das wohl deutlichste Kennzeichen der Echtheit und Tiefe der Ereignisse war die Nachhaltigkeit dieser Umkehr von Menschen. Wer damals dabei war, der blieb es auch in Ernsthaftigkeit und Freude. Und der Strom der Erweckung ging weiter auch in andere Länder über.

Ein **fünfter Impuls**: Wo in Erwartung und Gottvertrauen gebetet wird, da kann Gottes Geist wirken und Menschen wie mich und dich überführen, aber so wie Jesus es gesagt hat, der Geist weht, wo er will.

Möge sein Geist auch heute unter uns wirksam sein und das vollbringen, was wir nicht verändern können. In solcher Erwartung hat auch Paulus an die Gemeinde geschrieben und er schließt seinen Brief mit dem Segen an die Brüder und Schwestern, damit alles, auch seine Worte, dem Willen Gottes untergeordnet sind:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen